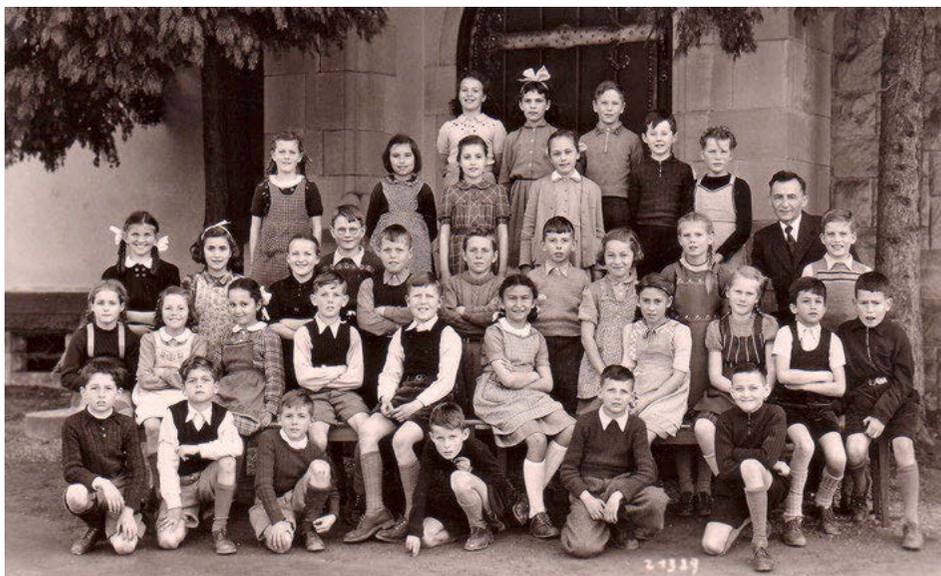


Der Stamm der Primarschule Küsnacht 1945

Alexander Borbély

Meine ersten Schuljahre

Das Schuljahr 1945 hatte schon begonnen, als ich erstmals das Schulzimmer im Schulhaus Wiltisgasse betrat. Mit meinen Eltern war ich 1944 aus Ungarn geflüchtet und nach einem vorübergehenden Aufenthalt in Zürich nach Küsnacht gezogen. In die erste Klasse war ich zuvor im Zürcher Schulhaus Ilgen eingetreten und wechselte nun in die Klasse von Ernst Bleuler, der das Flüchtlingskind freundlich aufnahm. Da ich nur Ungarisch sprach, musste ich zuerst Deutsch lernen. Zum Glück lernt man als Kind schnell. So begann ich mich in Küsnacht bald heimisch zu fühlen und versuchte, mich mit meinen Mitschülerinnen und



Primarklasse Ernst Bleuler 1948. Foto: Stamm PS Küsnacht 1945

Kniend v. l. n. r.: Robert Hohl, Alexander Borbély, Bernhard Gubler, Thomas Fleiner, Kurt Lüber, Karl Morizzo

Erste Reihe v. l. n. r.: Blanche Brunner, Lotti Gautschi, Margrit Ehrbar, Peter Loosli, Franz Niehus, Heidi Elliker, Ruth Kramer, Monique Sautter, Klaus Ganz, Karl Steiner

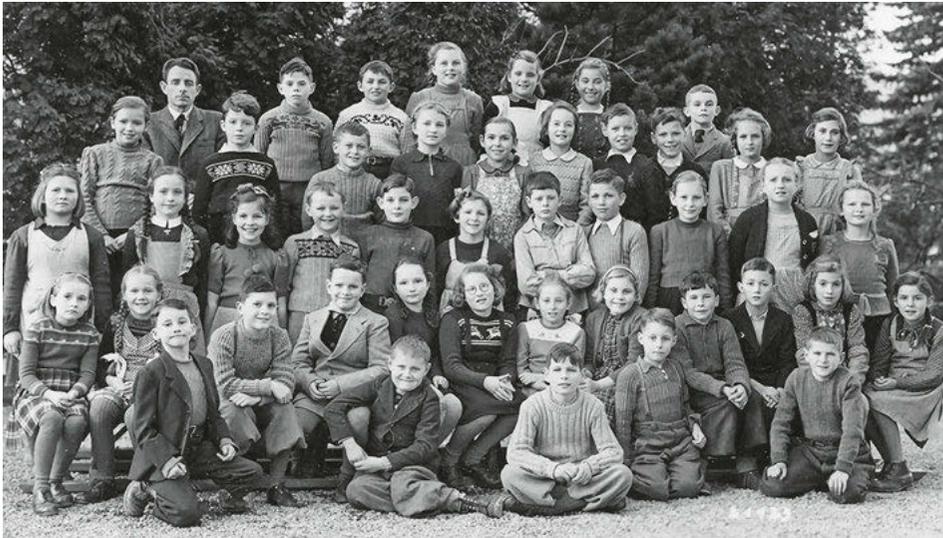
Zweite Reihe v. l. n. r.: Stefanie Wolz, Elfrund Neff, Rita Dettling, Manfred Neuenschwander, Hans Freund, Rolf Künzler, Kaspar Fischer, Ruth Zweidler, Elisabeth Ehrbar, Albert Lemmenmeier

Dritte Reihe v. l. n. r.: Ursula Naef, Doris Tappolet, Elisabeth Ernst, Ruth Bachmann, Erich Antener, Regula Gattiker

Vierte Reihe v. l. n. r.: Laetizia Minelli, Susi Maurer, Hannes Wettstein

Mitschülern auf Zürichdeutsch zu unterhalten. Herr Bleuler sprach mit mir noch längere Zeit Hochdeutsch. Er erlaubte mir auch, in der Pause auf dem Harmonium zu spielen, und so konnte ich mein sprachliches Handicap musikalisch etwas kompensieren. Dank der Unterstützung und dem Verständnis meines Lehrers konnte ich mich gut in die Klasse integrieren. Auf dem Klassenfoto am Ende des dritten Schuljahres ist Herr Bleuler in Anzug und mit Krawatte mit seinen 35 Schülerinnen und Schülern zu sehen. Viele Mädchen tragen eine Schürze, manche Buben einen ärmellosen Pullover über dem Hemd. Die noch grössere Parallelklasse von Fritz Hürlimann war im Schulhaus Zürichstrasse beheimatet.

Beim Übertritt in die vierte Klasse übernahm Herr Emil Keller unsere Klasse. Er war bekannt als strenger Lehrer, der sich den Buben gegenüber zuweilen auch brachial Respekt verschaffte. Mit dem Lineal «Tööpe» oder «Tätzen» auszuteilen oder Unfolgsame an den Haaren oder Ohren zu ziehen, war im damaligen Unterricht nicht ungebräuchlich, ebenso die gelegentliche Ohrfeige. Auf das Schönschreiben mit Feder und Tinte wurde besonders Wert gelegt und ein «Tolgggen» im Heft lag gar nicht drin. Bekam man Strafaufgaben, musste man 50- oder 100-mal denselben Satz schreiben. Das Schulzeugnis, das dreimal



Primarklasse Fritz Hürlimann 1948. Foto: Stamm PS Küsnacht 1945

Kniend v.l.n.r.: Max Peter Gräflein, Ernst Gut, Peter Weber, ev. Hansueli Hofmann, Eduard Buchegger

Erste Reihe sitzend v.l.n.r.: Beata Kiszio, Ursula Ackermann, Martin Wolf, Peter Büttner, Ruth Benz, Margrit Jecklin, Doris Tappolet, Heidi Cattaneo, Albert Ehrler, Urs Geiger, Simone Dreiffuss, Elisabeth Frei

Zweite Reihe stehend v.l.n.r.: Ruth Forrer, Elisabeth Bertschinger, Claudine Schmid, Adolf Moor, Erich Ebert, Elisabeth Kress, Jürg Kuster, Heinz Fritz, Kathrin Pfenninger, Christina Colombo, Veronika Meyer

Dritte Reihe stehend v.l.n.r.: Elisabeth Schwarzenbach, Werner Spring, Heinz Trümpler, Heidi Fehlmann, Klara Maroso, Marianne Schuster, Jacques Rapin, Hanspeter Spörrli, Beatrice Maurer, Erika Bigler

Vierte (Hinterste) Reihe stehend v.l.n.r.: Lehrer Fritz Hürlimann, René Gagnat, Walter Allenspach, Heidi Kern, Beatrice Affolter, Regula Muggli, Hanspeter Gächter

im Jahr ausgestellt wurde, enthielt neben den Noten auch Angaben zu «Fleiss und Pflichterfüllung», «Ordnung und Reinlichkeit» sowie «Betragen».

Mit dem Ende der sechsten Klasse trennten sich unsere Wege. Manche meiner Klassenkameraden und -kameradinnen setzten den Unterricht in Küsnacht in der Sekundarschule oder in der 7. Klasse fort, ich ging nach Zürich ins Gymnasium.

Wir treffen uns wieder und erinnern uns an alte Zeiten

Nach der Schulzeit gab es bloss sporadische Klassentreffen. So fanden zwischen 1969 und 2001 im Abstand von mehreren Jahren fünf gemeinsame Anlässe statt. Besonders erwähnenswert ist die Zusammenkunft der Klasse von Fritz Hürlimann im August 2008 mit 22 Teilnehmenden. Das Programm begann mit der Begrüssung durch den Gemeinderat, einem gemeinsamen Mittagessen und als Höhepunkt einer Dorfrundfahrt im Oldtimer-Postauto.

Unser derzeitiger «Klassenstamm» wurde im Jahr 2002 von Hannes Wettstein ins Leben gerufen. Damals beschlossen wir, uns alle 3 Monate in Küsnacht zu treffen. Hannes übernahm den Versand der Einladungen per E-Mail, und wir kamen jeweils am frühen Nachmittag in einer der Küsnachter Gaststätten zusammen. Die meisten wohnten nicht mehr in Küsnacht und reisten per Zug oder Velo an. Ich selbst wohne seit 2006 wieder in Küsnacht. Während der Primarschulzeit hatten die Klassen in den beiden Schulhäusern wenig Kontakt miteinander, doch in der Sekundarschule besuchten alle den Unterricht im selben Schulhaus. Für mich und andere, die die Mittelschule in Zürich absolviert hatten, waren deshalb zu Beginn der Klassentreffen viele Gesichter nicht vertraut. Das änderte sich jedoch rasch.

Der Plan eines regelmässigen Treffens hat sich als erfolgreich erwiesen. Seit 2002 kamen wir alle 3 Monate zusammen. Einzig während der Corona-Zeit mussten wir Treffen ausfallen lassen. Als Hannes krank wurde und im Jahre 2013 verstarb, übernahm Werner Spring den Versand der Einladungen. Er stellte eine Excel-Liste mit 123 Namen der Schüler und Schülerinnen zusammen, auf welcher alle wichtigen Angaben enthalten waren (Name zur Schulzeit und aktueller Name, Geburtsdatum, Wohnort zur Schulzeit und jetziger Wohnort, Lehrer in der Primar- und Sekundarschule, Telefon und E-Mail). Im September 2017 organisierte er einen Ausflug mit Mittagessen auf der Halbinsel Au, an welchem 20 Mitglieder unseres Stamms teilnahmen. Als Werner im Jahr darauf krank wurde, übergab er mir vor seinem Hinschied die Unterlagen. Seither bin ich für den Versand der Einladungen besorgt. Auf meiner derzeitigen E-Mail-Liste figurieren 42 Namen. Auf der Excel-Liste nimmt die Zahl der Verstorbenen zu, von manchen fehlen die Informationen, andere wünschen keinen Kontakt. In letzter Zeit treffen wir uns im Kafi Carl, wo uns Mathias Schmutz und Chantal Wiebach herzlich willkommen heissen. Es erscheinen jeweils 8 bis 12 Personen, wir waren aber auch schon 20.

An unseren Treffen ist die Stimmung gut, Klagen sind kein Thema, und Gesprächsstoff ist immer vorhanden. Oft tauschen wir Erinnerungen an das alte Küsnacht aus, als es noch das Cinema Ideal und das Radiogeschäft Lehmann an der Ecke Dorfstrasse-Zürichstrasse



Einweihung des Fussballplatzes Heslibach. FC Küsnacht gegen FC Wädenswil (ca. 1950).
Foto: Stamm PS Küsnacht 1945

gab. Viele von uns hatten ihre ersten Filmerlebnisse im Fip-Fop-Club im grossen Saal des Hotels Sonne. Für einen Franken konnte man Mitglied werden und erhielt ein Abzeichen, das zum Zutritt der Filmnachmittage berechnete. Nach der Filmwochenschau bekamen wir Disney-Trickfilme, Chaplin-Filme und Naturfilme zu sehen. In den 1940er-Jahren war das noch ein besonderes Erlebnis. Auch an die Namen der Geschäfte erinnern wir uns gerne, besonders, da wir in unserem Stamm Nachkommen der früheren Inhaber und Inhaberinnen haben oder hatten. Dazu gehören die Papeterie Wolf, das Uhrengeschäft Perregaux, das Lebensmittelgeschäft Bachmann, das Velogeschäft Trümpler und das Lederwarengeschäft Wettstein. Besonders gerne ging ich damals ins Schuhhaus Dosenbach, wo man beim Anprobieren der Schuhe den Fuss in einen Röntgenapparat (Pedoskop) stecken und in einem grünen Licht die Fussknochen in Echtzeit beobachten konnte. Wir wussten damals nicht, dass wir uns dabei fahrlässig einer hohen Strahlenbelastung aussetzten. Einen grossen Teil der Freizeit verbrachten wir auf dem Velo. Ich war stolzer Besitzer eines Cilo, der Velomärke, mit welcher mein Idol Hugo Koblet seine erfolgreichen Rennen bestritt. Fussball war zur Schulzeit ein beliebter Sport. Die Fussballspiele der Zürcher Clubs FCZ, Grasshoppers und Young Fellows durfte ich mit meinem Onkel auf dem Letzigrund und dem Hardturm verfolgen. Gross war die Freude, als in Küsnacht unterhalb der Gärtnerei Kaul der Fussballplatz Heslibach eingeweiht wurde. Beim Eröffnungsspiel zwischen dem FC Küsnacht und dem FC Wädenswil rannte ich mit meiner Voigtländer Kamera auf den Platz, um den denkwürdigen Anlass fotografisch festzuhalten. Severino Minelli, der berühmte Schweizer Rekordnationalspieler, war der Captain des FC Küsnacht.

Rückblick auf 20 Jahre Stamm

Als wir unsere dreimonatlichen Treffen begannen, waren wir Mitte sechzig. Nun sind wir Mitte achtzig. Wir haben also gleichsam 20 Jahre miteinander verbracht, in denen wir uns immer wieder, wenn auch nur für ein paar Stunden, gesehen und gesprochen haben. Es ist gewissermassen die Fortsetzung der Primarschulzeit, als wir während sechs Jahren sechsmal in der Woche beisammen waren (auch am Samstagvormittag gab es Unterricht). Aus den gemeinsamen Schuljahren haben wir Erinnerungen mitgenommen, die wir nun austauschen. Es ist ein Wiedersehen in der Nachberufszeit, das in einer entspannten Atmosphäre stattfinden kann. Während unserer aktiven Jahre befanden wir uns auf unseren individuellen Berufs- und Familienwegen, die sehr unterschiedlich waren. Dies hätte einen ungezwungenen Austausch erschwert. Das hat sich nun geändert, denn es ist unwichtig geworden, wer in früherer Zeit womit beschäftigt war. Das erlaubt uns, zu jener Gemeinschaft zurückzukehren, die wir vor fast 80 Jahren in den Schulbänken erlebten. Wir geniessen es, immer noch da zu sein und uns gemeinsam an alte Zeiten zu erinnern.

Anmerkung:

In den Legenden zu den Abbildungen ist bei den Namen der Frauen jeweils der Mädchenname zuerst angeführt, gefolgt vom Familiennamen, getrennt durch einen Bindestrich.



Stamm Dezember 2003 im Café Münz mit Hannes Wettstein, Werner Spring, Heidi Blarer-Cattaneo und Ruth Tretner-Forrer.
Foto: Stamm PS Küssnacht 1945



Stamm Februar 2007 im Café Münz mit Werner Spring, Hannes Wettstein, Elsbeth Steinbrüchel-Gehret, Hanspeter Spörri und Hansueli Zorn.
Foto: Stamm PS Küssnacht 1945



Stamm Dezember 2018 im Stübli des Hotel Sonne. Foto: Stamm PS Künsnacht 1945

V. l. n. r.: Martin Wolf, Elisabeth Steinbrüchel-Gehret, Jürg Kuster, Heinz Trümpler, Marlis Vögeli-Gericke, Walter Allenspach, Erich Antener, Heidi Cattaneo-Blarer, Ursula Ackermann, Ruth Benz-Steinegger, Fredy Bleuler, Hansueli Hofmann, Katrin Pfenninger, Peter Büttner, Alexander Borbély, Elisabeth Mathys-Ernst, Christoph Jung, Margrith Zollinger-Federspiel



Stamm Dezember 2019 im Stübli Hotel Sonne. Foto: Stamm PS Künsnacht 1945

Von rechts im Uhrzeigersinn: Heidi Cattaneo-Blarer, Hansueli Kull, Bernhard Ulrich, Ursula Ackermann, Kurt Lüber, Dieter Hafner, Jürg Kuster, Ruedi Meyer, Walter Allenspach, Manfred Neuenschwander, Marlis Vögeli-Gericke, Peter Büttner, Ruth Benz-Steinegger, Erich Antener, Alexander Borbély, Margrith Zollinger-Federspiel, Elisabeth Ernst-Mathys, Christel Bernhard-Siegenthaler



Stamm Juni 2021 auf der Terrasse von Rosa dei Venti (Bahnhöfli). Foto: Stamm PS Küsnacht 1945
 Ruth Benz-Steinegger, Monique Sautter-Liuzzi, Bernhard Ulrich, Ursula Ackermann, Heidi Kern-Strassen, Alexander Borbély, Martin Wolf, Ruedi Meyer, Margrith Zollinger-Federspiel, Bea Kiszio-Fretz, Claude Perregaux, Heidi Cattaneo-Blarer, Elisabeth Ernst-Mathys



Stamm Dezember 2022 im Kafi Carl.
 Foto: Stamm PS Küsnacht 1945

Von links: Ursula Ackermann, Heidi Kern-Strassen, Jürg Kuster, Erich Antener, Gabrielle Lipszyc-Beck, Peter Büttner, Martin Wolf, Alexander Borbély, Margrith Zollinger-Federspiel, Heidi Cattaneo-Blarer, Walter Allenspach



Stamm September 2023 im Kafi Carl.
 Foto: Stamm PS Küsnacht 1945

Von rechts: Monique Sautter-Liuzzi, Peter Büttner, Ruth Benz-Steinegger, Ursula Ackermann, Bernhard Ulrich, Walter Allenspach, Heidi Cattaneo-Blarer, Elisabeth Steinbrüchel-Gehret, Margrith Zollinger-Federspiel, Alexander Borbély